Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Ober allen mannen lind frawn
Die pesunder wunder wolten schawn
Das ger hat an ym gelait
Ober allen seinen leib was mecht s prait
Als ein linse das wandel her
Ger schainen leib het vnd recht ter
Der swind an lobs was ger
Der jungelinkch het s schaines her
Andem auch sogtan wunder lacg
Das man es mit gold wider mucg
Wann er es zu einem mal des gats ab sniad
Auff parten in seyden ward es gelait
So zwet es mer vnd pas wann gold
Sein vatter was ym an herzen hold
Dem er dich tet manig hergenlaid
Das werte das er zu einem mal strait
Mit seinen lewten pande her
Zwaingk tausent vnd dannoch mer
Wurden lewt verlorn er pehieng
An ayner eychen der ast vmb vieng
Sein haar do hab in erslach
Drew sper er durch sein herz stach
Er ward zehauen vnd pegraben
Da pey einem tausen graben
Vil sam wurden auff in gelait